Nr. 385.

Höhere Handelsschule Calw i. Württg.

Beginn des Sommersemesters (47tes) am 12. April.

Aufgenommen werden:

I. **Knaben von 11 Jahren** in die Realklassen zur Fortsetzung der Schulbildung.

II. **Knaben von 13 Jahren** in die Handelsklassen mit gleichzeitiger Vorbereitung zum Einjähr.-Examen.

III. **Junge Leute von 15 Jahren an**, welche eine bessere Schulbildung oder Praxis nachweisen, in den **6monatl. Separatkurs** A und

IV. **Junge Leute jeden Alters** aus kaufm., industr. und gewerbl. Kreisen mit mangelhafter Schulbildung zwecks Verbesserung derselben und gleichzeit. tüchtiger kaufm. Ausbildung in den **6monatl. Separatkurs** B. Stenographie in allen Klassen.

Die uns anvertrauten jungen Leute werden in dem Pensionat der Anstalt bestens verpflegt und stehen unter ständiger Aufsicht, sie müssen auch die Hausaufgaben unter Beaufsichtigung eines Lehrers in den Klassen fertigen und werden in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. Schul- und christenlehrpflichtige Zöglinge erhalten den Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen beider Konfessionen. Prospekte mit vielen Referenzen und jede weitere Auskunft verlange man gratis und franko von dem **Direktor Spöhrer.**

Jahresfrequenz über 300 Schüler. 12 Lehrer.

Der als bester Kaffeezusatz allgemein anerkannte

Freiburger Früchtenkaffee

von Kuenzer & Comp., Freiburg i. B. gibt auch besonders dem billigen Bohnenkaffee die erforderliche Nährkraft.

Abonnements-Einladung

auf die

„Deutsche Reichspost."

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost" tritt freimütig und **durchaus unabhängig** für **Gerechtigkeit** im **Staatswesen**, für **allgemeine Wohlfahrt**, für **christliche und deutsche Art** ein. Die Interessen des **bäuerlichen und gewerblichen Mittelstandes**, überhaupt jedes **ehrlichen** und **arbeitsamen Mannes**, finden in der **„Deutschen Reichspost"** eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. **Anzeigen** finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine **Adresse** per Postkarte an die **Redaktion der „Deutschen Reichspost"** einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei **Probenummern.**

Die **„Deutsche Reichspost"** erscheint in **Stuttgart** und wird täglich an über 500 Postorte versandt. **Bestellungen** nimmt **jedes Postamt** an.

Die Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H.
vom Deutschen Reiche concessionirt,
besitzt im Staate Santa Catharina in Südbrasilien im Anschluss an schon bestehende blühende deutsche Colonien die fruchtbarsten Ländereien, vom gesundesten Klima begünstigt, im Umfange von 650,000 Hectaren. Die Gesellschaft gewährt deutschen Ansiedlern sowohl für die Ueberfahrt wie für die Ansiedlung die günstigsten Bedingungen.

Alles Nähere in den Prospecten, welche auf Wunsch gratis und franco zugesandt werden.

Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Neue Gröningerstr. 10 II., Hansa-Haus.

Die praktischste Familien-Zeitschrift

ist die

Deutsche Moden-Zeitung.

Preis vierteljährlich nur **1.50** Mk.

Monatlich 4 Nummern (8tägig).

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine **Probenummer** von der Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

·Stuttgart·
Neues Tagblatt
und
General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.

Abonnements:	Annoncen:
M 2.80. vierteljährlich	20 Pfg. die kleinspalt. Zeile

Verbreitetstes Blatt Württembergs.
Wirksamstes Insertions-Organ
* Für alle Branchen. *
37,000 tägliche Auflage.

Asthma

(Atemnot) findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandteile: 10% Alliumsaft, 10% feinst. Zucker.) In Schachteln à 1 M. in **Backnang** bei Apoth. **Conradt** u. Apoth **Roser**, in **Murrhardt** bei Apoth. **Zügel**

PATENTE
Gebrauchsmuster, Muster u. Markenschutz aller Länder besorgt prompt und sorgfältig Süddeutsches Patentbureau Stuttgart. (Inhaber: **K. Bosch**, Ingenieur und Patent-Anwalt.) Tübingerstr. 12. Telephon 2503.

Vera Lanken.

Roman von Elisabeth Kronau.

(Fortsetzung.)

„Bleiben wir noch ein wenig hier, meine Herrschaften," meinte Herr von Tessen, „vielleicht bekommen wir dann den Wasserneck zu sehen und seine Muhme, die Nixe, und geben Sie Acht, Bennewitz, daß diese schöne Dame Sie nicht mitnimmt in die Tiefe," fuhr er lächelnd fort.

„Ich kann Ihnen nur Ihre Warnung zurückgeben, verehrter Herr Major," entgegnete Bennewitz. „Mir sind zu viel Kröten und Unken da unten und ich bin augenblicklich in so angenehmer Gesellschaft," setzte er mit einem vielsagenden Blick in Veras Augen hinzu, „daß mich die Nixe durchaus nicht reizen könnte.

Die anderen lachten. Vera fröstelte plötzlich und schauerte leicht zusammen.

„Es ist kühl, mein gnädiges Fäulein," tönte eine tiefe Stimme an ihr Ohr, „darf ich Ihnen nicht diesen Shawl geben? Sie könnten sich erkälten nach der Erhitzung des Spiels."

Vera wandte sich hastig um. Sie begegnete dem höflich kühlen Blick Albrechts von Wellbach.

„Nein, ich danke, Herr von Wellbach, mich friert nicht." Mit diesen Worten nahm sie Graf Nordens Arm und ging weiter.

Herr von Wellbach erwiderte nichts und da Gräfin Olga ihn jetzt an ihre Seite rief, legte er den übrigen Teil des Weges neben ihr zurück, ohne viel auf ihr lautes lebhaftes Gespräch einzugehen.

Bald darauf verabschiedeten sich Wolkensteins; noch eine Menge Pläne für die nächsten Tage wurden gemacht und endlich rollten die Wagen wieder der Ellersburg zu. Die beiden jungen Mädchen waren schweigsam und genossen den Zauber der wundervollen Maiennacht.

* * *

Etwa eine Woche später saßen an einem schönen sonnigen Morgen Wanda und Vera in dem an den Ellersburger Park grenzenden Wald, an einem besonderen Lieblingsplatze Wandas, von ihr „Heart's ease" getauft. Ueber ihnen rauschten die hohen Fichten, zu ihren Füßen schäumte ein kristallklarer Waldbach von Stein zu Stein und murmelte und plauderte um die Wette mit den beiden jungen Mädchen, die sich augenscheinlich viel zu erzählen hatten. Die Vögel zwitscherten und jubilierten und sangen Lob und Preis dem Herrn, der alles so herrlich schuf.

Im Grase blühten weiße Anemonen, Waldveilchen und prächtige Bachvergißmeinnicht, hinter ihnen war dichtes Gestrüpp und vor ihnen gestattete eine Lichtung einen wunderbaren Ausblick in das Thal, wo die Morgensonne hell und klar auf die üppigen Wiesen und Wälder schien, wo die Herden friedlich weideten und der Hirt auf seiner Schalmei lustige Weisen blies.

„Nun, Vera," sagte Wanda, „jetzt haben wir von allen Personen, die Du kennen gelernt hast, gesprochen" (es herrschte bereits das freundschaftliche „Du" zwischen den beiden Mädchen) „Du hast mir aber noch mit keinem Wort gesagt, wie Dir Herr von Wellbach gefällt; er ist mein besonderer Freund, denn ich kenne ihn seit meiner Kindheit."

Vera bückte sich, um einige besonders schöne Vergißmeinnicht zu pflücken, und antwortete dann: „Nun, Wanda, ich will Dir nicht wehe thun, aber Herr von Wellbach gefällt mir ganz und gar nicht. Ich finde ihn unausstehlich hochmütig und langweilig."

Wanda schien etwas erstaunt über die Heftigkeit Veras und sagte lachend: „Nein, Vera, weh thust Du mir damit nicht, denn Albrecht von Wellbach ist nur ein Jugendfreund, weiter nichts, absolut nichts. Aber wodurch hat denn der arme Wellbach so furchtbar Deine Ungnade verdient? Alle können freilich nicht so liebenswürdig und unterhaltend sein wie Rudolph von Bennewitz," fuhr Wanda neckend fort, während Vera errötete, „aber glaube mir, Wellbach hat ausgezeichnete Eigenschaften. Papa und Mama schätzen ihn auch sehr hoch und ich bin sicher, wenn Du ihn erst näher kennst, wirst Du auch anders urteilen."

„Nein, nie!" erwiderte Vera heftig, „ich kann ihn nicht leiden! Ich weiß, ich bin ihm ebenso unsympathisch und ich will ihn gar nicht näher kennen lernen. Ich kann nun einmal solche langweiligen Menschen nicht ausstehen."

„Ich will Dir erzählen, Vera, warum Wellbach so ernsthaft ist," sagte Wanda jetzt, während ihre klaren, eben noch lachenden braunen Augen feucht schimmerten.

„Er ist Tante Natalie Rödens Neffe, der Sohn ihrer einzigen, lang verstorbenen Schwester. Sein Vater starb auch früh und Wellbach wurde von einem strengen Vormund erzogen, der wohl alle Heiterkeit und allen Frohsinn in ihm unterdrückt hat. In den Ferien war er immer bei Tante Natalie, die sehr gut und mütterlich gegen ihn war. Nun, und Olga" — hier lachte Wanda wieder hellauf — „das hast Du wohl selbst schon bemerkt, daß sie sich sehr für den schönen Kousin interessiert, obgleich sie mehr als zehn Jahre älter ist als er."

Vera hörte gespannt zu; ihre Augen waren weit geöffnet; sie schien ganz zu vergessen, daß Wanda die Lebensgeschichte des „abscheulichen unausstehlichen Menschen" erzählte, um den sie sich gar nicht kümmern wollte.

„Wellbach hatte einen Freund," fuhr Wanda nach einer kleinen Pause leise fort, „und eine einzige Schwester, die er unendlich lieb hatte. Er vertraute seinem Freunde blindlings und nächst seiner Schwester Alice war er ihm am liebsten auf der Welt. Aber jener Freund war falsch, er verriet Alice, die ihn innig liebte, und Wellbach hat seinen besten Freund im Duell erschossen. Seine Schwester, die sehr zart war und ein Herzleiden hatte, überlebte das nicht lange und starb, wie sie sagen, an gebrochenem Herzen. Das alles ist nun schon wenigstens zehn Jahre her," schloß Wanda „ich war noch ein ganz kleines Mädchen, als das geschah, aber Mama hat es mir einmal erzählt. Du wirst nun wohl begreifen, warum Albrecht so ernst und so düster ist, aber er kann wirklich sehr unterhaltend und sogar lustig sein."

Vera entgegnete keine Silbe, nicht ein Wort der Teilnahme kam von ihren Lippen, ihre Augen hatten einen merkwürdigen Ausdruck angenommen und schimmerten wie von verhaltenen Thränen. „Das ist alles sehr traurig," sagte sie endlich leise, „aber noch kein Grund, hochmütig und unliebenswürdig zu sein."

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 46. | Telefon Nr. 30. | Freitag, den 24. März 1899. | Telefon Nr. 30. | 68. Jahrg.

Ausgabetage **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In **Grab** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen, sowie die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Backnang, den 23. März 1899. K. Oberamt. Preuner.

Königl. Amtsgericht Backnang.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

Im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person. Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
21. März 1899.	Friedr. Eckstein, Rotgerberei in Backnang.	Inhaber der Firma: Carl Backfisch, Kaufmann in Backnang.	Ueber das Vermögen d. Firma **Friedrich Eckstein**, des als Inhaber der Firma eingetragenen Teilhabers **Carl Backfisch** und des nicht eingetragenen Teilhabers **Eugen Eckstein** wurde heute das Konkursverfahren eröffnet. Z. U. Oberamtsrichter Gundlach.

K. Amtsanwaltschaft Backnang.

Diebstahls-Anzeige.

Gestohlen wurden

1) im Monat Oktober 1898 dem Wirt Volz zum deutschen Kaiser hier ein Mostfaß, 150 Liter haltend;
2) am 1. März d. J. abends aus dem Zeugenzimmer des hiesigen Amtsgerichts ein als Beweisstück aufbewahrtes Bierfaß Nr. 5947, mit einem Raumgehalt von 28,8 L. Dasselbe gehört der Brauerei Wulle in Stuttgart.

Ich ersuche um Nachforschung nach dem Thäter.

Pfander.

Welzheim.

Marktberechtigungs-Gesuch.

Die Gemeinde **Rudersberg**, welcher durch Entschließung der K. Regierung des Jagstkreises vom 15. Februar 1890 die Abhaltung eines Viehmarktes am 2. Montag des Monats November auf die Dauer von 10 Jahren gestattet worden ist, bittet um die Genehmigung der Fortsetzung dieses Viehmarktes und um die Berechtigung zu Abhaltung eines Krämermarktes an diesem Tage auf unbestimmte Zeit.

Sodann sucht die Gemeinde Rudersberg um die Erlaubnis zur Abhaltung eines weiteren Vieh- und Krämermarktes am 24. Februar jeden Jahres und falls dieser Tag auf einen Sonntag fallen sollte am darauffolgenden Montag nach.

Außerdem bittet dieselbe um die Genehmigung, die bisherigen am 30. April und 1. Mai sowie am 20. und 21. September stattfindenden Vieh- und Krämermärkte je auf einen Tag und zwar auf 1. Mai und 21. September jeden Jahres und falls einer dieser Tage auf einen Sonntag fallen sollte, auf den darauf folgenden Montag verlegen zu dürfen.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 20. März 1899. K. Oberamt. Waiblinger.

Revier Reichenberg.

Stangen-Verkauf.

Am **Montag den 27. März**, nachmittags 3 Uhr, werden aus dem Staatswald Eulenberg, Abt. Badsumpf und Backnangerwald, Abt. Brandplatte, verkauft: Baustangen: 190 I., 155 II., 25 III. Cl., Hagstangen: 100 I., 570 II., 210 III., 5 IV. Cl., Hopfenstangen: 2280 IV. und V. Cl., Reisstecken 620 St. Zusammenkunft im **Einhorn** in **Oppenweiler.**

Revier Murrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 28. März**, vormittags 9 Uhr, in der **Krone** in **Fornsbach** aus den Staatswaldungen Harnersberg Abt. 3, 4, 5 6 und Notenbühl Abt. 4, 6, 7 und 9:

Rm.: 147 buchene Scheiter, 167 dto. Prügel und Anbruch, 1 Nadelholz-Spaltholz, 66 Nadelholzscheiter, 297 dto. Prügel und Anbruch.

Ev. Kirchenpflege Backnang.

Zum Läuten bei Wochengottesdiensten und zur **Beaufsichtigung** der Läutknaben auf dem Turm an den Sonntagen soll ein **Mann** angestellt werden und wollen sich Bewerber melden bei

Kirchenpfleger **Beck.**

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtssachen vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Unterweissach.

Bau-Akkord.

Die bei Erbauung eines **Wohnhauses** vorkommenden

Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Anstricharbeiten

sollen verakkordiert werden.

Der Gesamt-Kostenvoranschlag beträgt 7600 M.

Tüchtige Akkordsliebhaber werden ersucht, diesbezügliche Offerte spätestens bis

Mittwoch den 29. d. M., nachmittags 4 Uhr,

auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben.

Daselbst liegen Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen zur Einsicht auf.

Backnang, den 24. März 1899. A. A.: Oberamtsbaumeister: Hämmerle.

Sulzbach a. Murr.

Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindewaldungen, den Abteilungen Scheuterklinge, Metzelhäule und Schlägle kommen am

Dienstag den 28. März d. J., von vormitt. 8 Uhr an,

auf dem **Rathause** in **Sulzbach** zum Verkauf:

6	Stück Nadelholz-Langholz	I. Classe	mit	15,96 Fm.
36	„ „ „	II. „	„	63,91 „
71	„ „ „	III. „	„	57,96 „
32	„ „ „	IV. „	„	26,50 „
3	„ „ „	V. „	„	0,48 „
15	„ „ Sägholz	I., II. und III. „	„	6,09 „

Laubholz: 79 Stück Eichen, 20 Stück Eschen, 25 Stück Buchen, 6 St. Erlen und 2 St. Ahorn, 392 Rm. gemischte Scheiter und Prügel und 5225 Stück gemischte Wellen.

Die Abfuhr ist günstig. Das Holz wird auf Verlangen durch die Waldschützen vorgezeigt.

Den 22. März 1899. Gemeindeverwaltung.

Rielingshausen.

Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am

Dienstag den 28. d. Mts., mittags von 1 Uhr an,

aus dem Gemeindewald „Heiligenhölzle" beim Hinterbirkenhof:

195 Stück Eichen und Naitel, worunter vieles Bau- und Wagnerholz und 23 Stück von 40—63 cm mittlerem Durchmesser, 4 Kirschbäume, 1 Elzbeer und 11 Rm. Derbstangen, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 22. März 1899. Schultheißenamt. Schwaderer.

Gesangbücher

in allen **Formaten** und **mindestens** ebenso großer **Auswahl** wie jede **Konkurrenz** am **Platze** empfiehlt zu äußersten Preisen

J. Rath, Buchhandlung b. Engel.

Pa. Nußkohlen
„ Anthracitkohlen
treffen nächster Tage ein und kann hievon ab Bahnhof billigst abgeben.
C. Weismann.

Knorr's
Suppeneinlagen
frisch eingetroffen bei
Julius Seeger, Conditor.

Unterweißach.
Morgen **Samstag, 25. März,** nachmittags 2 Uhr
verkaufe ich
2 Läuferschweine & 2 Mutterschweine,
eines 13 Wochen trächtig und das andere mit 10 Jungen an den Meistbietenden.
L. Hägele Wwe.

Auktion.
Am kommenden **Samstag,** morgens 9 Uhr werden gegen Barzahlung verkauft
6 guterhaltene Rohrsessel
6 „ „
6 Polstersessel, guterhalten
2 Bettladen, 2 Betten
1 großen doppelthürigen **Kleiderkasten** mit Fächer auf den Seiten
1 Waschkessel, Kübelgeschirr u. dergl.
Frau **Elise Maier,**
Erbstetterstraße 23, 3 Tr.

Bruteier
von echten rebhuhnfarbigen Italienern zu haben bei
Frau Reallehrer **Mergenthaler.**

Verkaufe weil überzählig ein

Pferd,
für welches jede Garantie geleistet werden kann.
Kircher, Posthalter.

Eine Geiße,
rehfarbig, samt 3 Jungen sind zu verkaufen. Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Rietenau. Ein Paar
Haideschäfchen
hat zu verkaufen
Wilh. Gruber.

Einen noch sehr gut erhaltenen
Rindenschneider
verkauft wegen Entbehrlichkeit
Fr. Weitzsäcker, z. Bürger-Mühle,
Brackenheim.

Drei Gerber,
welche scheeren und stoßen können, finden auf Bacheleder dauernde Beschäftigung. Verheiratete im rüstigen Alter, welche auf feste Stellung reflektieren, werden bevorzugt.
Gebr. Dittmann,
Gablenberg bei Stuttgart.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger
Gerber
für Oberleder (deutsch Rindleder u. Kipse) gegen hohen Lohn bei dauernder Beschäftigung nach auswärts.
Von wem? sagt die
Expedition d. Bl.

Steinhauer-Gesuch.
Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen jüngeren Steinhauer.
G. Wiedmaier, Grabsteingeschäft.

Einen kräftigen Jungen nimmt sofort
in die Lehre
Glaser **Fahrbach,** Grabenstr. 9.

Hermann Schlehner, Backnang
empfiehlt zu
Aussteuern
Bettbarchent, Bettdrill, Bettfedern
Bettzeugle, Leinwand, Bettüberwürfe 2c.
NB. **Betten werden solid angefertigt.**
Große Auswahl! Niedere Preise!

Backnang.
J. Haag b. Stern.
Für Konfirmanden
empfehle
Schwarze Stoffe
in **Cachemir, Cheviot, Crepe und fassonierten Stoffen**
in sehr großer Auswahl, **rein woll. doppelbreite Ware von 65 Pf. an,**
in Tuch & Bukskin
ist mein Lager sehr reichhaltig sortiert und empfehle eine große Partie in **extra schönen, dunklen Dessins für Konfirmanden passend** zu **ausnahmsweise billigen Preisen.**
Sämtliche Stoffe sind billiger wie von jedem Detailreisenden und Hausierer.
Um gütigen Besuch seines Lagers bittet
J. Haag beim Stern.
Sonntags geschlossen.

Backnang.
Landweine
verschiedener Jahrgänge, rot und weiß, in nur guter Qualität empfiehlt in jedem Quantum zu ganz besonders billigen Preisen.
Ungarweine, Tyroler & Italiener
in vorzüglicher Güte billigst.
Fr. Kunberger.

Frühjahr- & Sommersaison 1899.
Beehre mich anzuzeigen, daß **sämtliche**
Neuheiten der Saison
eingetroffen sind und empfehle mein reichhaltiges Lager in
Garnierten und ungarnierten Damen- und Kinderhüten, Bänder, Blumen, Federn, Spitzen u. w.
bei den billigsten Preisen.
Modellhüte
stehen zur gefälligsten Ansicht. Achtungsvollst
G. Mayer, Bazar.

Konfirmanden-Hüte
Herren- & Knaben-Hüte
in allen Fassons und größter Auswahl empfiehlt
äußerst billig
J. G. Wieland, Kürschner.

Habe meine
Wohnung
mit 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche und sonstigen Zugehör bis 1. Juli zu vermieten.
Mich. Maisenbacher, Gartenstr. 25

---

1 Eimer guten Apfelmost
verkauft Obiger.

Eine freundliche
Wohnung
samt Zubehör ist bis 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der
Expedition d. Bl.

Eine Wohnung
mit 3 Zimmern, Küche und sonst. Zugehör hat sofort zu vermieten
W. Fahrbach, Glaser,
Grabenstr. 9.

Ein anständiges, vertrautes
Mädchen
wird für den Laden und zur Beihilfe der Frau nach Basel gesucht. Näheres bei
Georg Kiefer, Gartenstr. 19.

Quittungsformulare
vorrätig in der Buchdr. v. **Fr. Stroh.**

Unterweißach, 24. März 1899.
Todes-Anzeige.
Tieferschüttert geben wir Verwandten u. Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn **Friedrich**
gestern nacht nach längerem schwerem Leiden im Alter von 7 Jahren in die bessere Heimat abgerufen wurde.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Eltern:
Schullehrer Schaal u. Frau.
Beerdigung Palmsonntag nachmittag 2 Uhr.

Backnang.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters
Christian Baumann,
für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte danken herzlichst
die trauernden Hinterbliebenen.

Gesangbücher
in großer Auswahl und jeder Preislage
empfiehlt billigst
Chr. Riedel's Wwe.
Buchbinderei.

Eine freundliche, best eingerichtete
Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör ist sofort oder später an eine ruhige Familie zu vermieten. Von wem? sagt die
Expedition d. Bl.

Suche **sofort** oder bis 1. April ein jüngeres, braves
Mädchen.
Restaurateur Ammann.

Sulzbach. Ein tüchtiger
Hausknecht
welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, findet sofort eine Stelle bei hohen Lohn bei Lammwirt **Kreeb.**

Samstag & Sonntag

Metzel-Suppe
wozu freundlichst einladet
Fr. Würth, z. Limpurg.
Zugleich zeige ich an, daß eine frische Sendung
bair. Bier
eingetroffen ist. Der Obige.

Burgstall.
Samstag und Sonntag

Metzel-Suppe,
wozu freundlich einladet
Fr. Schrof, z. Bahnhof.

Schwäb. Alpverein

Ortsgruppe Backnang.
Sonntag, 26. d. M.
Nachmittagsausflug
über Heiningen auf den Stöckenhof und über Bürg nach **Winnenden** in die **Krone,** wo sich die dortigen Mitglieder einstellen werden.
Zusammenkunft um 1 Uhr beim Engel. **Rath.**

Frachtbriefe
vorrätig in der
Buchdr. von **Fr. Stroh.**

J. Rath beim Engel, Backnang
empfiehlt als passende
Konfirmations-Geschenke
Schreibalbum — Schreib-Mappen
Poesiebücher — Musik-Mappen
Photographie-Album
Brieftaschen — Tintenzeuge
Visitenkartentäschchen — Briefbeschwerer
Notizbücher — Bilder
Briefpapier
weiß und farbig in eleganten Cartons,
Vergißmeinnicht
zu 60, 70, 80, M. 1.—, M. 1.50,
Visitenkarten **Monogrammpapiere**
nach sehr reichhaltigen Musterbüchern.
Größte Auswahl! **Billige Preise!**

Für Konfirmanden
empfehle

Knopf-, Schnür- & Zugstiefel
für Mädchen & Knaben
zu billigen Preisen in nur guten Qualitäten.
Rob. Stelzer Wwe.

Kirchen-Konzert.
Am **Sonntag, den 26. März,** (Palmsonntag), abends um 1/25 Uhr wird
Fräulein Marie Wiemann aus Barmen
unter gütiger Mitwirkung des Kirchenchors und des Organisten Herrn Jäger von Murrhardt
ein Kirchenkonzert in der hiesigen Stadtkirche
veranstalten, zu welchem jedermann freundlich eingeladen wird.
Der Eintrittspreis beträgt 50 Pf. Der Ertrag ist für die Protestationskirche in Speyer bestimmt.

Programm.
1. **Satz aus der** III. **Sonate für Orgel** v. Mendelssohn (Herr Jäger)
2. **Gebet** von F. Hiller (Frl. Wiemann)
3. **Aus der Tiefe** von Abel (Kirchenchor)
4. **Wiegenlied von Bethlehem.** Volkslied. (Frl. Wiemann)
5. **G'moll Fuge** von Bach (Herr Jäger)
6. **Melodie religieuse** von Bach—Gounod (Frl. Wiemann)
7. **Erquicke mich mit deinem Licht** von A. Becker (Kirchenchor)
8. **Arie aus Paulus** von Mendelssohn (Frl. Wiemann)
9. **Andante für Orgel** von Mendelssohn (Herr Jäger).

Zu Konfirmations-Geschenken
empfiehlt
Portemonnaie's, Hosenträger
Schlipse, Kravatten, Kragen
Manschetten, Vorhemden
in großer Auswahl.
Ferd. Kapphan.

Vom Landtag.

22. März. 10. Sitzung. Erste Beratung des Gesetzes betreffend die Biersteuer. Frhr. v. Wöllwarth freut sich über den Entwurf, der ersehen lasse, daß die Regierung von der Notwendigkeit überzeugt sei, daß den kleineren Brauereien geholfen werden müsse. Seine Prophezeiung von 1881 sei leider nur zu genau eingetroffen. Die Unmöglichkeit einer Ueberwälzung der Malzsteuer auf die Konsumenten habe sich evident gezeigt. Trotz der besseren Finanzlage, die am Ende der 80er Jahre eingetreten sei, sei die Malzsteuer nicht reduziert worden. Dieselbe sei in Süddeutschland überhaupt zu hoch. In Bayern komme auf den Kopf 5 M. 80 Pf., in Württemberg 4 M. 23 Pf., in Preußen und im Reichssteuergebiet dagegen nur 89 Pf. Biersteuer. Infolge davon sei die Zahl der Brauereien sehr zurückgegangen. Das Verbot der Surrogate sei sehr notwendig, er sei ganz erstaunt darüber, wie viel Surrogate in Württemberg verwendet worden seien. Die Aenderung der Kontrollvorschriften und die Beseitigung gewisser Härten sei zu begrüßen. Tag dankt der K. Regierung für Einbringung dieser für die kleineren Brauereien vorteilhaften Vorlage. Einige Verbesserungen des Entwurfs werden vom württemberg. Brauerbund gewünscht, werden aber auch leicht einzuführen sein. Zum Schluß wünscht Redner, die Verwaltung möchte ihren Beamten ein loyales Benehmen gegen die Steuerpflichtigen einschärfen. Ein Antrag Kienle-Hähnle geht auf Verweisung des Entwurfs an die Steuergesetzgebungskommission. Spieß erinnert an frühere Phasen der Biersteuerfrage in diesem Hause, wobei er selbst sehr beteiligt gewesen sei. Er habe auf die Verwendung von Saccharin und von amerikanischem Mais-Mehl hingewiesen, was ihm von den Brauern sehr übel genommen worden sei. Das Verbot sämtlicher Surrogate begrüßte er mit Freuden, dadurch werde auch der Landwirtschaft gedient. Der Entwurf habe viel Aehnlichkeit mit dem badischen Gesetz. Redner verbreitet sich über technische Fragen, über die Reife des Biers, die Gährung 2c. Man weise im Publikum auf die großen Dividenden der Aktienbrauereien, auf die Bierpaläste u. s. w. hin. Die großen Brauereien sollte man an den Vorteilen, welche der Entwurf den kleineren einräume, nicht teilnehmen lassen 2c. Nach den weitern Rednern, die den ähnlichen Standpunkt vertraten, äußert sich der Herr Finanzminister über den Entwurf, der für die Zukunft des württembergischen Brauergewerbes von dem besten Einfluß sein müsse. Der Gesetzentwurf wird an oben angeregte Kommission verwiesen.

— 23. März. Die Kammer beriet heute den Antrag Rembold und Gen. um Vorlegung eines dem Art. 4 des Kommunalsteuerreformentwurfs entsprechenden Spezialgesetzes, durch das die Steuerfreiheit des Staatseigentums und der Staatsbetriebe von der Gemeindesteuerung aufgehoben werden soll. Der Antrag wurde, nachdem in der Debatte von den Herren Staatsministern des Innern und der Finanzen verschiedene Bedenken geltend gemacht worden waren, an die Steuerkommission verwiesen. — Sodann erledigte das Haus noch zwei Petitionen. Nächste Sitzung Mittwoch 5. April.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang, 24. März. Die Musterung der Militärpflichtigen durch die Ersatzkommission begann am letzten Mittwoch auf dem Rathaus in Murrhardt und fand ihre Fortsetzung gestern und heute in der Oberamtsstadt, in welcher am Samstag die Losziehung das Ersatzgeschäft beendet. Die Herren Major und Bezirkskommandeur Osterberg (Comburg), Stabsarzt Dr. Ramsperger und Oberleutnant Heufinger haben ihr Quartier im Gasthof zur Post genommen.

Backnang, 24. März. Die Frühjahrsprüfung der hies. Realschule (4 Klassen) durch Herrn Rektor Haage in den letzten Tagen nahm einen ganz befriedigenden Verlauf, ebenso ist die Prüfung der Lateinschule durch Herrn Oberstudienrat Dr. Ableiter, welche Mitte Februar vorausging, zu voller Zufriedenheit des Visitators ausgefallen.

* **Backnang,** 23. März. In letzter Zeit sind die herrlichen Aussichtspunkte um die alte „Veste Reichenberg", welch letztere zu so humanen Zwecken ihre vorzügliche Verwendung gefunden hat, durch den Bau der Volksheilstätte Schiffrain in den Vordergrund getreten. An einer durch die Lage vor scharfen Windrichtungen ganz geschützten Stelle und auf prächtigem Punkt ist vom Verein für Volksheilstätten in Württemberg ein Platz für ein Sanatorium ausersehen und der Plan nach den grundlegenden Ausführungen der Herren Medizinalrats Dr. Scheuerlen in Stuttgart und Oberamtsbaumeister Hämmerle in Backnang gestern von dem Centralcomite in Stuttgart genehmigt worden. Das Sanatorium wird aus 3 Gebäuden bestehen, nemlich dem Hauptgebäude (95 m lang und 16,60 m breit, der architektonisch schön angelegte Mittelbau 17 m lang, zwei Mittelbauten 26 m und die anschließenden Seitengebäude je 13 m lang), aus dem Wirtschaftsgebäude mit eingebautem Speisesaal, Küche u.s.w. mit dem Hauptgebäude durch einen bedeckten Gang verbunden und dem Arztgebäude, dessen Entwurf den Schweizerstil zeigt. Das Interesse, das auch hier an dem Bau des Sanatoriums genommen wird, wird wohl weiter geweckt werden durch Ausstellung der Pläne in einem Schaufenster der Rath'schen Buchhandlung. Jedermann kann sich hiedurch von der schönen, umfangreichen, unsere ganze Gegend bald zierenden Anlage ein klares Bild schaffen und durch Beitritt zu dem Verein (Anmeldung bei Hrn. O.A.-Baumeister Hämmerle) sein bescheiden Scherflein zur Unterstützung dieser hochwichtigen Sache beitragen.

○ **Stuttgart,** 24. März. Bezüglich des Volksschullehrergesetzes, das demnächst in der Kammer der Abgeordneten zur Verhandlung kommen soll, mehren sich in den Zeitungen des ganzen Landes die Stimmen, welche an dem Entwurf wesentliche Verbesserungen wünschen, namentlich die Pensionierung der Hinterbliebenen von Lehrern würde gemäß dem neuen Entwurf eine wesentliche Verschlechterung des bisherigen Zustandes erfahren. Es müßte ein Lehrer über 50 Jahre alt werden, damit seine Hinterbliebenen ungefähr das erhalten, was sie seither als Pension zu bekommen haben. Ob man den Betrag Pension, oder Gratial nennt, verschlägt an sich wenig, wenn die Leute nur das Geld sicher und regelmäßig bekommen. Aber wenn ein Lehrer schon mit 40 oder gar mit 35 Jahren stirbt, so wären seine Hinterbliebenen weit schlechter daran, als bisher und doch war auch der bisherige Zustand wegen der allzu kärglichen Pensionssätze nicht aufrecht zu erhalten. Ein Vergleich mit den Staatsbeamten im engeren Sinn trifft hier deshalb nicht zu, weil die letzteren ihre Wohnungsentschädigung in das pensionsberechtigte Gehalt eingerechnet bekommen, die Lehrer aber nicht, und überdies ein weit höheres Gehalt beziehen, sodaß auch die Pension ihrer Hinterbliebenen eine weit bessere ist. Auch in dieser Beziehung wird man im Abgg. Haus auf Verbesserungsanträge rechnen dürfen.

Stuttgart, 23. März. Oberbürgermeister v. Rümelin liegt, wie wir hören, nach einer aus Baden-Baden soeben eingetroffenen Nachricht im Sterben. (s. Neueste Nachr.)

s **Stuttgart.** Der Verband württemberg. Stenographen, System Gabelsberger, wird seinen diesjährigen Verbandstag am 13. und 14. Mai in Stuttgart abhalten. Die Schule zählt nunmehr in Württemberg allein 45 Vereine mit 2059 Mitgliedern.

* Der **Württemb. Fleischerverbandstag** wird Ende Mai in Ravensburg zusammentreten, um zu dem Fleischschaugesetz Stellung zu nehmen und ein neues Innungsstatut zu beraten.

○ **Cannstatt,** 23. März. Um eine bessere und zweckmäßigere Beleuchtung der Eisenbahnwagen zu erzielen sind schon verschiedene Versuche gemacht worden. Gegenwärtig wird nun auf dem Untertürkheimer Rangierbahnhof eine Anlage erstellt, in der eine Mischung von Oel- und Carbidgas hergestellt werden soll, die sich ganz besonders für eine bessere Beleuchtung der Wagen eignen soll.

○ **Heilbronn,** 23. März. Der Gemeinderat beschäftigte sich heute wiederholt in ca. 2stündiger Debatte mit der Fleischsteuer und kam zu dem Schluß, den Beschluß erster Beratung (Abschaffung der Fleischabgabe) beizubehalten bezw. das Anstinnen des Bürgerausschusses abzulehnen und mit demselben in eine gemeinschaftliche Beratung und Abstimmung einzutreten.

○ **Heilbronn,** 23. März. Ein Opfer der strengen Kälte der letzten Tage ist der bejahrte Ochsenwirt Wegert von Boxberg geworden. Man fand denselben gestern auf dem Weg zwischen dem benachbarten Schwaigern und Unterschüpf erfroren auf.

○ **Ravensburg,** 23. März. Ein Schlachthausneubau ist für hies. Stadt ein dringendes Bedürfnis, doch hatte die Sache bis jetzt einen Hacken. Die Metzger wollen nämlich nichts daran bezahlen, oder wenigstens nicht mehr, als bisher im alten Schlachthaus. Auch in der gestrigen Gemeinderatssitzung kam die Sache zur Sprache, und es wurde beschlossen, bei der K. Kreisregierung in Ulm eine Entscheidung darüber herbeizuführen, ob die Stadt berechtigt sei, gegen den Willen der Metzger ein neues Schlachthaus mit Kühlanlage und Fleischhackerei auf Rechnung der Stadt zu bauen und ob die Metzger dann gezwungen werden können, dasselbe

mit seinen Einrichtungen, natürlich gegen Bezahlung, zu benützen. Die Antwort ist vorauszusehen und so werden die Herren Metzgermeister ein neues Schlachthaus bekommen — gegen ihren Willen.

b **Vom Bodensee**, 23. März. (Von der Gürtelbahn). Vergangenen Sonntag waren mehrere württembergische Eisenbahn- und Verwaltungsbeamten, unter ihnen Präsident v. Balz, in Friedrichshafen, um die Veränderungen des Hauptbahnhofs, wie auch die Neubauten der Eisenbahnreparaturwerkstätte in Augenschein zu nehmen. Auch die Strecke der Gürtelbahn, an der wiederholt, so auch am Sonntag, Dammsenkungen vorgekommen sind, wurde besichtigt.

Von der oberen Nagold, 22. März. Die Sägmühle in Gompelscheuer brannte gestern vollständig nieder. Der Schaden ist bedeutend. Die Entstehungsursache kennt man bis jetzt nicht.

Berlin, 23. März. Dem Bundesrat ist eine Vorlage zugegangen, durch die das Gesetz über den Reichsinvalidenfonds dahin abgeändert wird, daß 600,000 M. jährlich zur Verfügung gestellt werden, um den Hinterbliebenen der im Krieg 1870/71 Gefallenen neben den gesetzlichen Bezügen besondere Zuschüsse zu gewähren. Außerdem wird der Fonds zur Unterstützung der nicht anerkannten Invaliden aus dem letzten Kriege um 400,000 M. (von 700,000 M. auf 1,100,000 M.) erhöht. Die Vorlage steht bereits auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Bundesrates.

— Der „Lokal-Anzeiger erfährt, der Kaiser wolle zum Andenken an die in Dovercourt in England beerdigten Mitglieder der einstmaligen „Deutschen Legion", welche zu Beginn dieses Jahrhunderts während der kontinentalen Kriege dort der Pest erlegen sind, in der dortigen Kirche ein großes gemaltes Glasfenster widmen.

Berlin, 23. März. Die Regierung beabsichtigt, Musteranstalten für Geflügelzucht anzulegen, mit denen zugleich Lehranstalten verbunden würden. Die erste derartige Anstalt dürfte demnächst mit staatlicher Beihilfe und unter staatlicher Mitwirkung in der Provinz Sachsen ins Leben gerufen werden.

— Der **Central-Verein der deutschen Leder-Industrie** wird seine diesjährige General-Versammlung am 4. April in Frankfurt a. M. abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. a. zoll- und handelspolitische Maßnahmen.

* In einer Auseinandersetzung mit dem Abgeordneten Schippel macht der Socialdemokrat Kautsky seinem Hasse gegen das Heer in folgender Weise Luft: „Wenn Schippel meint, **die Stellung der Socialdemokratie zum stehenden Heere** sei keine Prinzipienfrage, denn die Miliz sei keine socialistische Einrichtung, so muß ich bemerken, daß wir nicht Socialisten sind, sondern auch Demokraten und daß wir Prinzipien nicht blos für den Zukunftsstaat haben, sondern auch für den Gegenwartsstaat. Und das stehende Heer ist für mich nicht ein Kadaver, den man mit aller Gemütsruhe sezieren kann, sondern eine sehr lebendige Institution, mit der die Herrschenden dem vordrängenden Proletariat immer lebhafter drohen, das bereits in Italien das Blut unserer Brüder vergossen hat — trotz der allgemeinen Wehrpflicht. Ich kenne keine Institution, die für das kämpfende Proletariat des europäischen Festlandes gefährlicher wäre, gegen die wir energischer unsere Propoganda zu richten hätten, der wir mehr den Boden im Wollen und Fühlen des Volkes zu untergraben hätten, als den Militarismus." — Ein Zusatz ist überflüssig.

Königsberg, 23. März. Das Schwurgericht verurteilte den Gutsbesitzer Simmat und einen gewissen Tischler wegen Münzverbrechen zu zwei bezw. fünf Jahren Zuchthaus. Diese hatten Zwanzigmarkstücke hergestellt und elf davon verausgabt.

Hamburg, 23. März. Der Dampfer „Bulgaria" ist nach beendeter Reparatur in Begleitung des Dampfers „Hungaria" heute morgen 7 Uhr von Punta Delgada auf den Ozean abgegangen.

Kiel, 23. März. Das Panzerschiff „Oldenburg" ist vor dem Kieler Hafen gestrandet.

— Dem Vernehmen nach ist der Unfall, welcher dem Panzerschiff „Oldenburg" zugestoßen ist, infolge Reißens der Ankerkette herbeigeführt worden, wodurch das Schiff infolge starken Nordostwinds auf den Grund trieb. Die Oldenburg sitzt noch auf Grund, da das Abbringen infolge des rollenden Seeganges erschwert ist. Zur Hilfeleistung ist heute nachmittag noch ein weiteres Schiff abgegangen.

* Der geplante **Mittelland-Kanal** soll einschließlich der 102 km des Dortmund-Ems-Kanals, welche er in sich aufnimmt, 466 km lang werden. Von dem 325 km langen Hauptkanal liegen 61 km in der Provinz Westfalen, 146 km in Hannover, 16 km in Hessen-Nassau, 61 km in Sachsen, 22 km im Fürstentum Schaumburg-Lippe und 19 km im Herzogtum Braunschweig. Von den 89 km langen Zweigkanälen würden 3 km auf die Provinz Westfalen, 76 auf Hannover und 10 auf Sachsen kommen.

Frankfurt a. M., 23. März. Seit gestern streiken hier dreihundert Brauerelarbeiter. Zwischen dem Vorstand der Vereinigung der Brauereibesitzer und dem Lohnausschuß finden Verhandlungen statt, welche aber bis jetzt zu keinem Ergebnis geführt haben.

* **Zeitz**, 23. März. Hier ist gestern ein Denkmal für Kaiser Wilhelm den Großen feierlich enthüllt worden. Die Festrede hielt Stabsarzt Dr. Stulpf, das Hoch auf den Kaiser brachte Oberpräsident v. Bötticher aus.

Saarbrücken, 22. März. Heute mittag fand auf dem Schloßplatz die Enthüllung des Bismarck-Denkmals von Prof. v. Donndorf unter zahlreicher Beteiligung der Generalität, der Behörden und der Bürgerschaft statt.

Augsburg, 22. März. Im Goldenen Saale des Rathauses hat heute mittag die feierliche Enthüllung der von den städtischen Kollegien gestifteten Büste weiland Kaiser Wilhelms I. stattgefunden. Der zweite Bürgermeister von Augsburg, Frick, hielt die Festrede.

Türkei.

Konstantinopel, 23. März. Die Konvention betr. den Bau eines Hafens bei Haider Pascha ist heute von dem Minister für öffentliche Arbeiten und der Verwaltung der anatolischen Eisenbahn unterzeichnet worden.

China.

Peking, 22. März. Die Gesandten Deutschlands, Amerikas und Englands richteten an das Tsungli Yamen Noten, worin sie die Regelung der Frage der fremden Niederlassungen in Shanghai fordern. Der französische Gesandte willigte ein, den Protest des französischen Konsuls in Shanghai zurückzunehmen unter der Bedingung, daß die Erweiterung nicht das unmittelbare Hinterland der französischen Konzession mit einschließe.

Südamerika.

Valparaiso, 22. März. Die Indianer von Bolivia befinden sich von Cabana bis Desaguadero im Aufstand. 2 Bataillone sind von Oruro ausgerückt, um den Aufstand niederzuwerfen. Die Regierung hat in Tarija Befestigungen errichtet. — Der frühere peruanische General Cares ist aus Argentinien in Arcia eingetroffen. Er giebt zu, daß er die Absicht habe, einen Streich gegen die derzeitige Regierung von Peru zu führen, sobald ein günstiger Augenblick dazu gekommen sei.

Verschiedenes.

* **In der Lüneburger Heide** wurden durch heftige Schneestürme mehrfach Verkehrsstörungen herbeigeführt.

* In **Rheineck** (Schweiz) verunglückte ein Metzgerlehrling dadurch, daß, als er mit Ausbeinen beschäftigt war, ihm das Messer ausglitt und ihm in den Bauch fuhr, was eine rasche Verblutung zur Folge hatte. Schon nach wenigen Minuten war der Unglückliche eine Leiche.

* **Vom Dache gestürzt.** Aus Brüssel, 22. März, wird uns gemeldet: Auf dem Bahnhofsgebäude in Schaerbeck sollte ein Gerüste für Telephondrähte angebracht werden. Infolge falscher Manöver ereignete sich dabei ein schweres Unglück. Von acht bei der Aufrichtung des Gerüstes beschäftigten Arbeitern stürzten sieben auf den Bahnsteig herab. Zwei davon blieben sofort tot, die fünf anderen wurden schwer verletzt. Der achte Arbeiter konnte sich vor dem Absturz dadurch, daß er sich in den Drähten festhielt, retten.

* **Ein merkwürdiges Haus.** Dieser Tage sind 200 Jahre verflossen, daß der berühmte Professor der Mathematik Erhard Weigel zu Jena verstorben ist. Das von Weigel 1667 erbaute Haus in der Johannisgasse, das im vorigen Sommer einem Neubau weichen mußte, zählte zu den sieben Wundern Jenas. Die Treppe des Hauses lief um einen Hohlraum durch die Stockwerke bis zum Dach. Vom Keller aus konnte man durch die Röhre am Tage die Sterne sehen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Vom Lande, 21. März. Eine Illustration zu der gegenwärtig in allen Tonarten ausgegebenen Parole „Hebung des Gewerbestandes" bildet ein Ausschreiben im letzten Sonntags-Staatsanzeiger von der Kanzleidirektion des K. Justizministeriums, betreffend die Vergebung der Lieferung von Grundbuchformularen. Der erste Bedarf wird etwa eine Million Bogen betragen. Die Größe des erforderlichen Papiers ist angegeben, ebenso, daß es von tadelloser Qualität sein muß, dagegen fehlt — und das ist das Bezeichnendste an dem Ausschreiben — die Hauptsache, nämlich die Gewichtsangabe. Den Schlüssel hiezu giebt allerdings die Voraussetzung für diese „Submission," daß nämlich der Lieferant in Stuttgart seinen Wohnsitz oder wenigstens einen ständigen Vertreter haben muß. Welche Gründe für diese Bedingung maßgebend waren in der Zeit des Telephons und eines täglich mindestens 4-maligen Postganges im ganzen Lande ist wohl schwer zu erraten, wenn man nicht annehmen will, daß der Landbuchdrucker vorweg von dieser Arbeit ausgeschlossen werden soll und ist für sie eine peinliche Sache, daß die Bezirksbehörden gezwungen werden sollen, ihre Formulare aus Stuttgart zu beziehen. Dagegen bürdet man dem Gewerbetreibenden auf dem Lande mit Vorliebe alle Lasten auf, welche die neue Gesetzgebung mit sich bringt und die Buchdruckereien sind im Steuerkataster nicht die mindesten. Es darf wohl die Erwartung ausgesprochen werden, daß das K. Justizministerium mit Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches auch darin eine Einheit schafft, daß es unbeschadet der Einführung gleichmäßiger Formulare, zu deren Ausführung jetzt jede Buchdruckerei befähigt ist, auch auf eine gleichmäßige Verteilung dieser Arbeiten im Lande Bedacht nimmt. „Eingesandt vom Vorstand des Vereins württembergischer Buchdruckerei-Besitzer."

Heilbronn, 23. März. (Allgemeine Rindenversteigerung.) Von den im Katalog enthaltenen 18 Nummern mit einer Gesamtzentnerzahl von 4805 wurde bei der gestrigen Versteigerung nur ein Posten Gl.-R. 2. Kl. für 4 Mk. 30 Pfg. per Ztr. verkauft, nebst 80 Zentner R.-R. 2 Kl. zum Preise von 70% des Gl.-R.-Preises. Nach Schluß der Versteigerung wurden noch 4 Lose zum Preise von 4 Mk. bis 4 Mk. 30 Pfg. per Ztr. Gl.-R. unter der Hand abgegeben. Angesichts dieses ganz ungünstigen Ergebnisses wird sich die hiesige Stadtgemeinde zur ferneren Abhaltung des Rindenmarktes nicht mehr entschließen und es gab der Vorsitzende der Verkaufskommission Herr Oberbürgermeister Hegelmaier nach dem Schluß der Versteigerung auch eine diesbezügliche Erklärung ab. (N.-Ztg.)

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 23. März.

Der fortgesetzt ziemlich steife Geldstand veranlaßt das Privatkapital, noch immer sich von Börsenoperationen fern zu halten, was auf die Geschäfte an den Geldbörsen einen lähmenden Einfluß ausübte. Auch die gespannten Beziehungen zwischen England und Rußland wegen der chinesischen Angelegenheiten wirkten verstimmend auf die allgemeine Börsentendenz. Andererseits ist aber das franz.-engl. Uebereinkommen über die Abgrenzung der beiderseitigen Interessensphären in Afrika als günstiges Moment aufgefaßt worden. Infolgedessen haben die leitenden Papiere ihre vorwöchigen Kurse wenigstens annähernd wieder erreichen können. Der Privatdiskont blieb in Berlin auf $4^3/_8$%. Für Schiebungen zum Ultimo mußten 6% bezahlt werden.

Auf den Getreidemärkten war das Geschäft ziemlich lebhaft bei stetigen Preisen. Weizen per Frühjahr fiel in Wien von fl 9.74 auf fl 9.73, Weizen per Mai-Juni stieg dagegen von fl 9.36 auf fl 9.39. Hafer per Juni fiel von fl 6.05 auf fl 6.02. In New-York stieg Weizen per März von $80^3/_4$ auf $81^3/_8$, fiel dagegen per Mai von $74^1/_2$ auf $74^3/_8$ und stieg per Juli von $73^1/_4$ auf $73^3/_8$.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
Samstag, den 25. März.
Vormittags $^1/_2$10 Predigt. $^1/_2$11 Uhr Beichte: Stadtvikar Lutz.
Sonntag, den 26. März (Palmsonntag).
Vormittags $^1/_2$10 Uhr Predigt: Dekan Köstlin. ($^1/_2$11 Uhr Abendmahl.)
Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Buck.
Unterschönthal: Predigt: Stadtvikar Lutz.
Amtswoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Buck.

Kath. Kirche in Backnang. Samstag, den 25. März. (Mariä Verkündigung.)
8 Uhr Austeilung der hl Kommunion.
$^1/_2$10 Uhr Amt. 2 Uhr Andacht.
Sonntag, den 26. März. (Palmsonntag.)
8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
$^1/_2$10 Uhr Palmenweihe u. Prozession nachher Amt.
2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit: Freitag und Samstag von 3 Uhr und Samstag und Sonntag von $^1/_2$7 Uhr an.

Gestorben:

In Stuttgart: Clothilde Schott, geb. Elben. K. Zülch, Eltville. Julie Keim, geb. Mühleisen, Reutlingen. Emma Schorstein, geb. Schindler, Heilbronn. Joseph Kuhn, Siedmeister, Jagstfeld. Rosine Gurr, geb. Nester, Obereisesheim.

Mutmaßliches Wetter am Samstag den 25. März.
Für Samstag und Sonntag steht abwechselnd bewölktes und aufgeheitertes und fast ausnahmslos trockenes Wetter in Aussicht.

Hiezu ein zweites Blatt, ferner Unterhaltungsblatt Nr. 12.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 24. März. Wie uns aus Baden-Baden gemeldet wird, ist Oberbürgermeister v. Rümelin von Stuttgart heute früh gestorben.

München, 24. März. Der Finanzausschuß genehmigte gestern den Vorschußkredit für militärische Bauten in München. Bei der Generaldebatte bespricht Zentrumsführer Dr. Daller die Errichtung des bayrischen Senats im Reichsmilitärgericht. Der Senat in Berlin könne als Reservat kaum gelten. Zur Militärhoheit gehöre die Militärjustizhoheit. Von Seiten des Reiches sei Bayern Unrecht geschehen.

Straßburg, 24. März. Die Auffahrt des internationalen wissenschaftlichen Ballons fand heute Freitag vormittags 8 Uhr statt.

Wien, 24. März. Der Juwelendiebstahl bei der Baronin Benkendorf, der Tochter des deutschen Botschafters in Paris Grafen Münster, wurde in Pisa in ihrem Schlafgemach während eines Ausflugs verübt. Verdächtig ist ein Hotelbedensteter, welcher flüchtig ging. Die gestohlene Kassette enthält Juwelen im Werte von 300 000 Lire.

London, 24. März. Die Morning Post meldet aus New-York: Gestern ist eine Pulvermühle von Dupont in Pennsgrove (Neujersey) explodiert. Drei Arbeiter wurden getötet, 100 verwundet. Ueber 100 Häuser sind beschädigt worden.

Konstantinopel, 24. März. Das Wiener Korrespondenzbureau meldet: Der bulgarische diplomatische Agent Markow überreichte gestern dem Großvezier eine Note, in welcher gegen die von den Türken verübten Gewaltthaten und Bedrohungen von Bulgaren protestiert wird und welche gleichzeitig nochmals die Aufmerksamkeit der Pforte auf die gefahrvolle unerträgliche Lage in den europäischen Vilayets lenkt.

Konstantinopel, 24. März. Vorgestern sind in Djeddah 4 Personen an der Pest gestorben.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 46. Freitag, den 24. März 1899. Zweites Blatt.

☞ Unsere verehrlichen Leser bitten wir, das

Abonnement für das II. Quartal

auf den

Murrthalboten

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund" zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug bei den K. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.

Bierflaschen mit Verschluß
in tadelloser Qualität.

	Inhalt	0,4 L	1/2 L	0,7 L.	1 L
bei mindestens	100 St.	10 1/2 Pf.	11 Pf.	12 Pf.	14 Pf.
„ „	50 „	11 1/2 „	12 „	13 „	15 „
bei weniger		12 „	13 „	14 „	16 „

größere Quantitäten billiger. Ia. Gummischeiben, 100 St. M. 1.40.
Ferner empfehle **Glas- & Porzellanwaren** ebenfalls zu den billigsten Preisen.
Wilhelm Becker, Backnang.

Backnang.
Carl Bauer
Uhrmacher & Goldarbeiter
empfiehlt
Uhren, Gold- & Silber-Waren
jeder Art
in nur guter Qualität unter Garantie.
Größte Auswahl! Billigste Preise!

Zum Beginn der Saison erlaube mir mein gutsortiertes Lager in
Herren- & Knabenhüten
sowie **Hochzeitshüten**
empfehlend in Erinnerung zu bringen.
Konfirmandenhüte
in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.
Knabenstrohhüte in prachtvollen Fassons und Farben, sowie **garnierte Mädchenhüte** in geschmackvoller Ausführung.
Reparaturen von Filzhüten sauber und billig.
C. Napiwotzky, Hutmacher.

Backnang.
Geschäfts-Empfehlung.
Einer verehrten Einwohnerschaft von hier und der Umgebung teile ergebenst mit, daß ich das früher **Schreiner Fink'sche Haus**, Grabenstraße Nr. 9 käuflich erworben habe und in demselben die
Glaserei
betreiben werde. Empfehle mich im Anfertigen aller in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten sowie in **Reparaturen aller Art.**
Hochachtungsvoll
Wilhelm Fahrbach, Glaser.

Gustav Eisenmann
gegenüber dem Schwanen
empfiehlt sein Lager in gut und dauerhaft gearbeiteten
Schuhwaren für Herren, Damen & Kinder.
Zug-, Knopf- & Schnürstiefel für Konfirmanden
zu äußerst billigen Preisen.
Anfertigung nach Maß
in solider und eleganter Ausführung und Paßform.

Herren- und Damen-Regenschirme
Sonnenschirme • Spazierstöcke
Confirmandenschirme
Cigarren • Hosenträger
empfiehlt in großer Auswahl
C. Weiß
neben dem Gasth. z. Post.

Gaildorf.
Bauholz-Offert.
Auf unserem Sägewerk in **Bröckingen**, Station Gaildorf, wird jederzeit sauberes und trockenes
Sägholz
zu Staats- und Privatbauten, nach Liste geschnitten, bei schnellster Bedienung und billigst gestellten Preisen.
Gaildorf den 20 März 1899.
Gräfl. v. Pückler-Limpurgisches Oberrentamt:
Strenger.

Gaildorf.
Im **Gaildorfer** und im **Backnanger**
bayr. Bier-Depot
der Gräfl. **Pückler-Limpurg'schen Exportbrauerei Burgfarrnbach** bei Nürnberg
treffen fortwährend frische Waggonladungen ein und wenden sich die Interessenten am einfachsten an unsern beim hiesigen Gräfl. Eiskeller wohnenden **Kellermeister Grau** oder an **Fr. Würth** z. Limpurg, **Backnang.**
Gaildorf den 20. März 1899.
Gräfl. v. Pückler-Limpurg'sches Oberrentamt.

Mauer, Post Münchingen.
Zur **Uebernahme der Akkordarbeiten** wird für **Getreide- und Rübenernte** ein tüchtiger, solider
Akkordant
gesucht, womöglich mit Familie. Für Besorgung der erforderlichen Leute erhält derselbe pro Person 1 M. 50 Pf. Meldungen an die
Gutsverwaltung.

Rechnungen mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert.
Fr. Stroh, Buchdruckerei.

Saarbrücken 22. März. Heute mittag fand auf | von 4805 wurde bei der gestrigen Versteigerung nur

Prämirt Stuttgart 1896. Prämirt Heilbronn 1897.

Württ. Portland-Cement-Werk

zu **Lauffen** am Neckar

Telegr.: Cementwerk Lauffenneckar. Telefonruf: Heilbronn 75.

empfiehlt seinen

Portland-Cement

Qualität ersten Ranges

langsam oder schnell bindend.

Jahresproduktion: 1½ Millionen Centner

ferner

Cement-Kalk

hervorragendes Mörtelmaterial für Hoch- & Wasserbauten, wetterfestem Verputz etc.

Garantie für Gleichmäßigkeit.

Nähere Auskunft erteilt: Louis Höchel in Backnang

Nähere Auskunft erteilen: August Seeger in Murrhardt. Julius Finck in Winnenden.

Größere Anzeigen welche in den am Freitag u. Samstag erscheinenden Blättern Aufnahme finden sollen, sind gefälligst am **Donnerstag bz. Freitag vormitt.**, kleinere Anzeigen mindestens **Freitag oder Samstag früh** bis 8 Uhr bei der Redaktion abzugeben.

Einrahmungen von Bildern jeder Art billigst.
G. Albrecht Buchbinder.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die **Holländische Kaffeebrennerei H. Disqué & Cie., Mannheim** ihre so beliebte Marke

Elefanten-Kaffee.

Garantiert reiner, gebrannter

Bohnen-Kaffee

in Paketen á ½, ¼, ⅛ Ko. mit Schutzmarke „Elefant" versehen.

f. Manilla-Mischung	½ Ko.	M.	1.20
f. Java- „	„	„	1.40
f. Westindisch- „	„	„	1.60
f. Menado „	„	„	1.70
f. Bourbon- „	„	„	1.80
fst. Mocca- „	„	„	2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen: Kräftiger feiner Geschmack.

Große Ersparnis.

Ferner: **Naturellgebrannte Kaffee** in den bekannten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.

Niederlagen in:
Backnang: E. Reutter.
Spiegelberg: Fr. Wüst Wwe.
Murrhardt: Adolf Zügel.
Steinheim a. M.: G g. Geiger.

Vera Lanken.

Roman von Elisabeth Kronau.

(Fortsetzung.)

„Ich habe noch vergessen hinzuzufügen," begann Wanda von neuem, „daß Albrecht die Güter und das Vermögen der Gräfinnen verwaltet, und wenn Tante Olga nicht noch heiraten wird", hier lachte das lose Mädchen wieder hell auf, „so ist Wellbach auch der Erbe des großen Vermögens von Tante Natalie und von Tante Olga, wenigstens nach dem Tode der letzteren."

„Komm, Wanda," mahnte Vera jetzt, „Du weißt, Baron Sterneck soll heute mittag ankommen, mache Dich so schön Du kannst," sagte sie, Wanda zärtlich umschlingend, „damit Du ihn ganz bezauberst. Wenn ich Baron Sterneck wäre," fügte sie lachend hinzu, „ich verliebte mich bis über die Ohren in diese lieben Rehaugen und die braunen Flechten über der weißen Stirn."

Bei diesen Worten lief sie schleunigst davon und Wanda eilte, Rache schwörend, hintendrein. In ihrem Eifer sah sie nicht, daß ein junger Mann eben um die Ecke bog, daß Vera plötzlich innehielt und vor Lachen kein Wort hervorbringen konnte, so daß Wanda fast direkt in die Arme dieses jungen Mannes stürzte, der amüsiert und erstaunt dem heiteren Treiben der Mädchen zuschaute, bis Wanda endlich atemlos, dunkelrot und verwirrt stehen blieb und dem unerwarteten Störenfried gerade in die lustigen blauen Augen blickte, worauf sie schnell die Ihrigen niederschlug und dann vorwurfsvoll stotterte: „Verzeihung, mein Herr — aber Vera — warum — ?"

Vera war dunkelrot vor Lachen und konnte vorläufig noch kein Wort sprechen. Außerdem war die Verwirrung Wandas so reizend anzusehen, was augenscheinlich auch der Unbekannte fand, daß sie abwartete, wie sich die Sache weiter entwickeln würde.

„Verzeihung, meine Damen," begann jetzt der distinguiert aussehende junge Mann. „Verzeihen Sie, daß ich Sie in Ihrem Vergnügen störte; ich glaube, ich habe den Vorzug, Baronesse Wanda Woltenstein" — sich fragend zu Wanda wendend, — „vor mir zu sehen, und nicht wahr, Fräulein Vera Lanken?" Vera mit verbindlichem Lächeln eine Verbeugung machend. „Gestatten Sie, daß ich mich nun auch vorstelle: Ernst Baron von Sterneck, vor einer halben Stunde auf Schloß Ellersburg angekommen," fügte er entschuldigend hinzu. „Die Baronin war so gütig, mir zu erlauben, daß ich die jungen Damen aufsuchen dürfe, und beschrieb mir genau den Platz, welchen die Damen gewählt hätten, um dort ihre „Studien" zu treiben," sagte er lachend. „Allerdings hatte ich nicht erwartet, die Damen so angenehm beschäftigt zu sehen, aber —"

„Um Gotteswillen", verraten Sie nicht, daß wir so kindisch waren und Sie so stürmisch unsere Bekanntschaft gemacht haben," bat nun Wanda, ihre großen, erschrockenen, braunen Augen ängstlich zu ihm aufschlagend. Baron Sterneck blickte tief hinein und versprach, wie das Grab zu schweigen. Die Freundschaft war schnell geschlossen und in höchster Eintracht wandelten die jungen Damen jetzt sehr würdevoll und gesittet neben ihrem Begleiter dem Schlosse zu, wo Baronin Wolkenstein sie bereits auf der Terrasse erwartete.

Nachmittags erschienen nicht nur die Gräfinnen Röden mit Herrn von Wellbach, sondern auch Major von Tessen und die Offiziere aus der nahen Garnison. Die Stimmung war angeregt und heiter. Baron Sterneck war eine sehr angenehme Errungenschaft für die Gesellschaft durch sein liebenswürdiges und heiteres Wesen. Er plauderte mit den jungen Damen, widmete sich auf das angelegentlichste der Baronin und den Gräfinnen und schien trotz allebem nur Augen zu haben für die liebreizende Tochter des Hauses, die heute so strahlend und glücklich aussah.

Trotz aller Heiterkeit und trotzdem sie stets von Herren umgeben, fühlte Vera eine ihr selbst unbekannte Traurigkeit. Warum nur? War es der Nachhall jener traurigen Geschichte, die Wanda ihr über Herrn von Wellbach erzählt? Wer konnte es sagen? Jedenfalls that Vera ihr möglichstes, um heiter zu erscheinen, und sowohl Rudolf von Bennewitz wie Graf Norden und Major von Tessen waren entzückt von ihrer sprudelnden Laune, ihrer Lebhaftigkeit und ihrem geistvollen Geplauder. Nachdem Tennis und Croquett genossen war, durchstöberten die jungen Leute das ganze Schloß. Jeder Turm, jeder Winkel wurde besichtigt. Nach dem Glauben der Dorfbewohner waren dort kostbare Schätze aufbewahrt, und Herr von Bennewitz behauptete steif und fest, eine Stelle gefunden zu haben, wo ein hohler Klang auf verborgene Schätze schließen lasse.

Selbst in den Keller stiegen sie hinab, wo die Ahnfrau des Schlosses wohnte, eine in weiße schleppende Gewänder gekleidete Dame, die, gefolgt von einem schwarzen Hunde, der Sage nach jedesmal erschien, wenn den Bewohnern von Ellersburg ein Unglück bevorstand. Wanda erzählte mit feierlichem Ernst alle die schauerlichen Sagen, die sich seit Jahrhunderten um ihr liebes altes Heim gewoben hatten, und Baron Sterneck stellte sich so furchtsam und schreckhaft, daß er erklärte, nicht von der Stelle zu gehen, wenn nicht Baronesse Wanda ihm ihren Arm geben würde. Wanda gewährte errötend seine Bitte und endlich kletterte die ganze Gesellschaft die finsteren, stark ausgetretenen Stufen wieder herauf.

Vera stolperte über eine schlüpfrige Stelle und mit einem leisen Schrei wollte sie sich festhalten, als sie sich schon von einer starken Hand gestützt fühlte. Als sie sich eben dankend umwenden wollte, begegnete sie abermals dem höflichen gleichgiltigen Blick Albrecht von Wellbachs.

„Ich danke," murmelte sie leise und beeilte sich, an Graf Nordens Seite zu gelangen, um von seiner Hand geführt wieder ans Tageslicht zu kommen.

„Verehrteste Baronin," ließ sich gleich darauf im Salon die fröhliche Stimme Rudolphs von Bennewitz vernehmen, „es war so schauerlich in jenen tiefen Kellerräumen und ich habe mich so entsetzlich vor den spukhaften Schloßgeistern und außerdem vor Ratten, Mäuse und Kröten gefürchtet, daß ich um eine Tasse Thee von Ihrer gütigen Hand bitte, um mich zu erholen. Dann, hoffe ich, werden die Damen uns ein wenig Musik hören lassen, damit wir armen geängstigten Menschenkinder uns nach und nach wieder auf der Oberwelt zurechtfinden."

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 47.	Telefon Nr. 30.	Samstag, den 25. März 1899.	Telefon Nr. 30.	68. Jahrg.

Ausgabetage **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Frühjahrskontrollversammlungen 1899 im Landwehrbezirk Hall.

In Murrhardt im Klosterhof am Samstag den 8. April, vormittags 10 Uhr

für Murrhardt, Althütte, Fornsbach.

In Sulzbach in der Nähe des Bahnhofs am Samstag den 8. April, nachmittags 2 Uhr

für Sulzbach, Jux, Oppenweiler, Reichenberg Spiegelberg.

In Backnang in der Turnhalle am Montag den 10. April, vormittags 8 Uhr

für Backnang. Hierbei haben zu erscheinen: Die Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots der Infanterie, sowie die zur Disposition der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der Infanterie.

In Backnang in der Turnhalle am Montag den 10. April, vormittags 10 Uhr

für Backnang. Hierbei haben zu erscheinen: Sämtliche **übrigen** Waffengattungen der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die zur Disposition der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (ausschließlich Infanterie), sowie sämtliche Ersatzreservisten aller Waffengattungen.

In Backnang in der Turnhalle am Montag den 10. April, nachmittags 3 Uhr

für Großaspach, Heininger, Maubach, Rietenau, Steinbach, Strümpfelbach, Waldrems.

In Unterweißach beim Rathaus am Dienstag den 11. April, vormittags 9 Uhr

für Unterweißach, Allmersbach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Heutensbach, Lippoldsweiler, Oberbrüden, Oberweißach, Unterbrüden, Sechselberg.

In Mainhardt auf dem Kirchplatz am Mittwoch den 5. April, nachmittags 2 Uhr

für Grab, Großerlach, Neufürstenhütte.

Es haben zu erscheinen:

a) Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.

b) Sämtliche Reservisten, Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots und Ersatzreservisten, sowie alle diesen Kategorien angehörigen Halbinvalide und zeitig Ganzinvalide und zeitig Feld- Garnisondienstunfähige; ferner die zur Disposition der Truppenteile und der Ersatzbehörden Entlassenen.

Besondere Gestellungsbefehle gehen den Mannschaften nicht zu.

Die Reservisten der Jahresklasse 1891, die Landwehrleute 1. Aufgebots der Jahresklasse 1886, sowie die im Jahre 1866 geborenen Ersatzreservisten haben sofort der Kontrollstelle ihre Militärpapiere einzusenden. Die Jahresklassen sind auf dem Deckel der Militärpässe und Ersatzreservepässe angegeben.

Die Militärpapiere (Militär- bezw. Ersatzreservepaß und Führungszeugnis) sind von allen übrigen Mannschaften mitzubringen.

Fehlen bei den Kontrollversammlungen wird **nur mit Arrest** und nicht mit Geld bestraft (s. Bestimmungen im Militärpaß Ziffer 14).

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Kontrollversammlungen durch öffentliches Ausrufen oder auf sonst geeignete Weise in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Comburg, den 22. März 1899. Königl. Bezirkskommando Hall.

Dampfwalzbetrieb und Straßensperre.

Wegen der Ausbesserung der **Staatsstraße zwischen Neckarweihingen und Ludwigsburg** durch zwei Dampfwalzen wird die Staatsstraße

vom 10. bis 20. April d. J. gesperrt.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Ludwigsburg, den 23. März 1899.

K. Oberamt. Münst. K. Straßenbau-Inspektion. Neuffer.

Revier Reichenberg.

Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 7. April**, vormittags 10 Uhr im **Einhorn** in **Oppenweiler** aus den Staatswaldungen III 6 Pfaffenteich, 9 Dornrain, IV 11 Unt. Dachsbau, VIII 8 Eulenrain, XI 10 Unt. Zollstock, 16 Einsiedel, 31 Sulzbacherwand, sowie Scheidholz aus den Huten Jux, Warthof und Eschelhof:

Eichen: 1 St. I. Cl. mit 4 Fm., 2 II. 5 Fm., 9 III. 8 Fm., 32 IV. 13 Fm.; **Eschen:** 3 I. Cl. 4 Fm., 53 II. 13 Fm.; **Ahorn:** 24 II. 9 Fm.; **Rotbuchen:** 1 I. 0,6 Fm.; **Weißbuchen:** 3 II. 1 Fm., **Maßholder:** 1 mit 0,1 Fm.; **Kirschbaum:** 4 mit 1 Fm.; **Birke:** 1 mit 0,2 Fm. **Erlen:** 18 mit 4 Fm.

Nadelholzlangholz, normal:		16 St. I. Cl. mit 41 Fm., 23 II. 38 Fm., 87 III. 73 Fm., 414 IV. 135 Fm., 296 V. 36 Fm.
„ „	Ausschuß:	2 I. 9 Fm., 19 II. 29 Fm., 61 III 58 Fm. 199 IV. 79 Fm., 15 V. 2,4 Fm.
„ Sägholz,	normal:	1 I. 0,6 Fm., 19 III. 6 Fm.
„ „	Ausschuß:	2 I. 2,4 Fm., 2 II. 2 Fm., 16 III. 5 Fm.

Das Holz wird auf Verlangen von den Forstwarten in Jux, Warthof und Eschelhof vorgezeigt.

Auszüge können vom K. Kameralamt Backnang bezogen werden.

Im Anschluß an den am **Freitag, den 7. April d. J.** im **Einhorn** in **Oppenweiler** vom Revier Reichenberg stattfindenden Stammholzverkauf verkauft das Kameralamt daselbst gegen Barzahlung an den Meistbietenden einen im Revieramtsgarten in Reichenberg lagernden

Wallnußbaum.

Der aufbereitete Stamm mit 1,01 Fm. ist 2 m lang und hat 80 cm mittleren Durchmesser. Unter dem Brennholz mit 5,25 Rm. befinden sich einige Nutzholzstücke. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Backnang, den 22. März 1899. Königl. Kameralamt Franz.

Revier Murrhardt.

Buchen- & Nadelholzstammholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 4. April**, vormittags 10 Uhr, in der **Wirtschaft von Wilhelm Kugler** in **Murrhardt** aus den Staatswaldungen Harnersberg Abt. 3, 4, 5, 6 und Rotebühl Abt. 4, 6, 7 und 9 Huten Fornsbach und Kaisersbach:

Buchenstämme, Fm.: 27 I. Cl., 23 II. Cl.
Normales Nadelholz-Langholz, Fm.: 132 I., 142 II., 199 III., 117 IV. 11 V. Cl.
Normales Nadelholz-Sägholz, Fm.: 18 I., 20 II. und 19 III. Cl.
Ausschuß-Langholz, Fm.: 46 I., 35 II., 61 III., 26 IV., 1 V. Cl.
Ausschuß-Sägholz, Fm.: 12 I., 8 II. und 1 III. Cl.

Murrhardt, Gerichtsbezirks Backnang.

Zweiter und letzter Liegenschaftsverkauf.

Infolge An- bezw. Nachgebots kommt gemäß Beschlusses des Gemeinderats dahier als Vollstreckungsbehörde, v. 2. d. Mts., in der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des

Andreas Würth, Restaurateurs in Stuttgart, Reuchlinstraße 18,

am **Dienstag den 28. März d. J., vormittags 10 Uhr,**

auf hiesigem Rathaus im Zwangsweg und zweiten **und letzten** Termin zur öffentlichen Versteigerung:

das ganze Liegenschaftsanwesen des A. Würth, bestehend in:
Wohnhaus, Scheuer, Kellerhaus, Backofen und
57 a 74 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten,
1 ha 72 a 62 qm Acker,
2 ha 91 a 35 qm Wiesen,

sämtlich in mehrere Parzellen getrennt auf hiesiger Markung gelegen.

Gesamtanschlag 21,900 M.

Einige Grundstücke angekauft zusammen zu 1890 M.
An- bezw. Nachgebot aufs Ganze 12000 M.

Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Zügel und Gemeinderat Frisäus hier. Zwangsverwalter ist Gemeinderat Doderer hier.

Der Verkaufskommission unbekannte Kaufslustige haben sich beim Beginn der Versteigerung über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vermögenszeugnisse ihrer Ortsobrigkeit auszuweisen.

Den 3. März 1898. Für den Gemeinderat: Stadtschultheiß Zügel.

Schulbücher.

Empfehle meine selbstverfertigten, gut in Leder gebundenen **Schulbücher,** nicht auf Draht geheftet, **zu herabgesetzten Preisen.**
Gute Ueberdecke gratis.
G. Albrecht, Buchbinder.

Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Hanfstoff liefert jedoch nur **mit Firmendruck,** in nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 250 Stück an
Buchdruckerei von Fr. Stroh.